

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

in Berlin-Köpenick

Schulprogramm

Stand: 14. 01. 2016



Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

0. Grundlagen unseres Schulprogramms

1. Leitbild des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums

2. Fakten und Zahlen

2.1 Sprachfolge Abschlüsse

2.2 Schulstandort

2.3 Schülerzahlen

2.4 Personal

2.5 Raum- und Sachausstattung

2.6 Einbeziehung der Eltern

2.7 Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler

2.8 Kooperationspartner

2.9 Besondere Angebote

3. Schulische Entwicklungsprozesse seit dem Schuljahr 2009/10

4. Bestandsanalyse

4.1 Förderung der Methodenkompetenz

4.2 Entwicklung der Medienkompetenz

5. Ziele der Entwicklungsvorhaben

5.1 Förderung der Methodenkompetenz

5.1.1 Allgemein

5.1.2 Speziell

5.2 Entwicklung von Medienkompetenz

5.2.1 Allgemein

5.2.2 Speziell

6. Maßnahmen und Zeitplanung

6.1 Förderung der Methodenkompetenz

6.2 Entwicklung der Medienkompetenz

7. Schwerpunkte für die Umsetzung und die Evaluation bis 2019

0. Grundlage unseres Schulprogramms

Das Schulprogramm dient unserer schulischen Entwicklungsarbeit. Hier beschreiben wir Schwerpunkte unserer Unterrichtsentwicklung, stellen Ziele, leiten daraus Maßnahmen ab und setzen die zeitliche Umsetzung sowie Verantwortlichkeiten fest. Am Ende eines Entwicklungsschrittes untersuchen wir, inwieweit die Maßnahmen zum Ziel geführt haben. Nach einer erfolgreichen Evaluation werden die Maßnahmen konzeptionell sowie im schulinternen Curriculum verankert. Unter Punkt 3 sind viele Ergebnisse der bisherigen Arbeit am Schulprogramm aus den vergangenen Jahren aufgeführt. Zur Zeit verfolgen wir schwerpunktmäßig zwei schulische Entwicklungsziele, die unter Punkt 5 näher beschrieben werden. Die schulische Arbeit geht selbstverständlich weit darüber hinaus. Grundsätzlich stützen wir uns in der gesamten Entwicklung des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums auf vier Prinzipien, die das pädagogische Grundkonzept dieses Schulprogramms bilden.

Der Erwerb von Kompetenzen gelingt umso besser und nachhaltiger, je mehr die Lernenden selbständig tätig werden. Folglich kommt der Förderung des selbstständigen Lernens eine hohe Bedeutung zu.

Es ist unabdingbar, dass Schülerinnen und Schüler in der häuslichen Arbeit und im Unterricht sowohl traditionelle als auch neue Medien nutzen, somit ist die Entwicklung von Medienkompetenz auch eine Aufgabe der Schule.

Die progressive Ausbildung der Muttersprachenkompetenz wird am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium als ein konstituierendes Element des Lehrens und Lernens angesehen. Hierbei kommt dem Fach Deutsch zwar eine besondere Bedeutung zu, die Entwicklung der Sprachkompetenz muss aber den Unterricht und die Bewertung in allen Fächern - angemessen modifiziert - durchdringen.

Wissen ist erst dann wirklich erworben, wenn man Lernen stets auch als Wechselwirkung zwischen Partnern begreift und die Zusammenhänge in der Praxis kennt und versteht. Daher wird der Entwicklung praxisverbundenen Lernens und der Arbeit mit Kooperationspartnern große Aufmerksamkeit gewidmet.

1. Leitbild des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums

Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium hat den Anspruch, umfassend gebildete Persönlichkeiten in sowohl mathematisch-naturwissenschaftlichen als auch in sprachlichen und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu fördern.

Gemäß seiner Tradition begreift es als grundlegend wichtig die Ausbildung von Schülerpersönlichkeiten, für die hohe Ansprüche auf dem weiteren Bildungs- und Lebensweg eine zu bewältigende Herausforderung darstellen.

„Wissen und Erkennen sind die Freude und die Berechtigung der Menschheit“.¹

Ganz in diesem Sinne bilden der Unterricht und seine Weiterentwicklung das Hauptfeld der schulischen Arbeit, wobei diese durch eine hohe Verantwortungskultur geprägt sind und gemeinsam von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern getragen werden.

Die schulische Ausbildung am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium zielt sowohl auf die Vermittlung von fundiertem Wissen, auf Entfaltung der geistigen, methodischen und sozialen Kompetenzen, auf Befähigung zum souveränen Handeln, auf die sichere Bewältigung komplexer Anforderungssituationen als auch auf die Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher, sprachlicher und anderer Begabungen.

Das Zusammenleben von Lehrer-, Schüler- und Elternschaft der Schule wird geprägt von Offenheit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kritik- und Teamfähigkeit.

¹ Alexander von Humboldt: Kosmos, Stuttgart 1845, Band 1, S. 36.

2. Fakten und Zahlen

2.1 Sprachfolge und Schulabschlüsse

Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium bietet die Sprachfolge S1 (Englisch/Französisch ab Klasse 7) an.

Latein ab Klasse 8 und Russisch ab Klasse 9 können wahlobligatorisch belegt und in der Kursphase bis zum Abitur fortgeführt werden. Darüber hinaus können Sprachdiplome in den Fächern Englisch (Cambridge-Certificate), Französisch (DELF), Latein (Latinum) und Russisch (Sprachdiplom) erworben werden.

Bildungsziel ist das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Am Ende der 10. Jahrgangsstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss (MSA).

2.2 Schulisches Umfeld

Der Schulstandort ist der Ortsteil Spindlersfeld in unmittelbarer Nähe der Köpenicker Altstadt, zentral gelegen und verkehrsgünstig mit Bus, Straßen- und S-Bahn zu erreichen. Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler sind nach Schwerpunkten Köpenick und Treptow (ca. 80%), Mahlsdorf-Süd (ca. 15%) und weitere Bezirke (ca. 5%) . Treptow-Köpenick gehört zu den Berliner Bezirken mit dem höchsten Sozialindex.

2.3 Schülerzahlen

650 Schülerinnen und Schüler (51% Jungen und 49% Mädchen) besuchen die Schule im Schuljahr 2015/16.

Das AvH ist ein vierzütiges Gymnasium.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft beträgt 7%. Der Anteil der Haushalte, die von der Zuzahlung von Lernmitteln befreit sind, beträgt 5 %.

2.4 Personal

Das Lehrerkollegium umfasst 65 Lehrkräfte (32 % Lehrer und 68 % Lehrerinnen). Das Durchschnittsalter liegt mit 46,9 unter dem Berliner Durchschnitt.

2.5 Raum- und Sachausstattung

Die Schule besitzt moderne Fachräume für den Experimentalunterricht: Physik (3), Chemie (3), Biologie (4) und weitere Fachunterrichtsräume: Bildende Kunst (3), Geografie (2), Informatik (2) und Musik (2). Neben weiteren Fachräumen (19) werden für die Oberstufe Kursräume (6) für den Unterricht genutzt. Für den Sportunterricht sind zwei funktional getrennte Turnhallen vorhanden.

Zwei Räume sind mit Schließfächern für die Schülerinnen und Schüler versehen.

Weiterhin existieren eine Aula, eine Cafeteria sowie ein großer Pavillon, in dem die Schülerinnen und Schüler Mittag essen können, ein Bibliotheks- und Konferenzgebäude und ein moderner schuleigener Sportplatz.

Es besteht ein hoher Ausstattungsgrad an neuen Lehr- und Lernmitteln. Zurzeit erfolgt die weitere Ausstattung von Fachräumen mit interaktiven Whiteboards (derzeit neun), unterstützt von der Initiative „Berlin wird kreidefrei“. Jeder Fachbereich verfügt über mindestens ein Whiteboard.

2.6 Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerschaft, vertreten in Form der Gesamtschülerversammlung und der Schulsprecher bzw. Schulsprecherinnen, bildet für engagierte Schülerinnen und Schüler

die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung des Schulalltags mitzuwirken.

In der Vergangenheit war die Schülerschaft aktiv an der Entwicklung des jahrgangsübergreifenden Partnerklassen-Systems und an der Durchführung schulischer Höhepunkte involviert. Vor allem die Außendarstellungen wie am Tag der offenen Tür, dem Hoffest und dem AvH Konzert waren nur durch die aktive Mitarbeit der Schülerschaft so erfolgreich.

Die Schülervvertretung ist in vielen schulinternen und überschulischen Gremien aktiv und bietet somit die Möglichkeit, zum einen an der Entwicklung der Unterrichtsgestaltung mitzuwirken, als auch die Schülerinnen und Schüler über die Entscheidungen und Entwicklungen aus anderen Gremien zu informieren.

Momentan strebt die Schülervvertretung an, das Abzeichen "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" zu erhalten. Durch regelmäßige Treffen mit der Schulleitung können solche Projekte gut organisiert und erfolgreich durchgeführt werden.

2.7 Einbeziehung der Eltern

Eine regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit von Schule und Familie trägt maßgeblich zum Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen bei. Die Schule lädt deshalb alle Eltern ein, ihre Beteiligungsrechte wahrzunehmen und an der Gestaltung des Schullebens und der schulischen Entwicklung mitzuwirken.

Vertreter der Elternschaft arbeiten aktiv in verschiedenen schulischen und überschulischen Gremien mit und beteiligen sich an der Erarbeitung und Fortschreibung des Schulprogramms.

Schulische Höhepunkte werden unter Einbeziehung der Elternschaft vorbereitet und durchgeführt. Dazu gehören das AvH-Konzert und das Hoffest. Beim Tag der offenen Tür informieren Mitglieder der Gesamtelternvertretung (GEV) über die Mitwirkung der Eltern an der Schule. Darüber hinaus engagieren sich Elternvertreter in Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrern und externen Partnern im Rahmen verschiedener Projekte und Aktionen, zum Beispiel „Schönere Schule“, „Vielfalter“ und „Schulhofteich“.

Eltern von Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 beteiligen sich maßgeblich an der Vorbereitung und teilweise auch Durchführung des zweiwöchigen Betriebspraktikums (avh@praxis).

Ein fester Bestandteil des schulischen Lebens ist der Förderverein. Mitglieder des Fördervereins sind Eltern, Lehrkräfte und Ehemalige. Der Förderverein unterstützt mit seiner Arbeit verschiedene schulische Projekte.

In jeder Klasse und jedem Tutorenkurs finden am Anfang, zum Halbjahreswechsel und am Ende eines Schuljahres Elternabende zu zentral vorgegebenen Terminen statt. Nach den Halbjahreszeugnissen haben alle Eltern an einem zentralen Sprechtag die Möglichkeit, nach vorheriger Vereinbarung die Fachlehrerinnen und Fachlehrer zu konsultieren. Für Eltern des 7. Jahrgangs steht zusätzlich ein Sprechtag im Spätherbst zur Verfügung. In Vorbereitung auf den Wahlpflichtunterricht bzw. die gymnasiale Oberstufe finden darüber hinaus Informationsveranstaltungen für die Eltern der Jahrgänge 7 bis 10 statt.

2.8 Kooperationspartner

Die Schule unterhält Partnerschaftsverträge mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft,

dem Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik, dem Verein Meteum und dem Freilandlabor Kaniswall. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut FIRST wird eine Robotik-AG angeboten.

Ein regelmäßiger Schüleraustausch findet mit unseren Partnerschulen aus St. Petersburg (RUS), Lyon (F) und Denton (TX, USA) statt. Mit unserer Partnerschule in Texas besteht über das Goethe-Institut ein Austauschprogramm.

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Grundschulen. Dazu gehören die Grundschule am Buntzelberg, die Wendenschloss-Grundschule und die Heide-Grundschule. Außerdem arbeitet die Schule im Kiez mit dem Ortsverein Spindlersfeld/Köllnische Vorstadt e.V. mit.

2.9 Besondere Angebote

Jeweils eine Klasse (Profilklasse) jeder Klassenstufe der Sekundarstufe I hat besondere Zugangsbedingungen beim Übergang von der Grundschule (nach der 6. Klasse) in die Sek-I und wird mit veränderter Stundentafel und fachlichem Curriculum in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie unterrichtet. Hierbei bilden vertiefende und erweiternde Aspekte zum Unterricht, naturwissenschaftlicher Praxisbezug sowie außerunterrichtliche Aktivitäten eine sinnvolle und notwendige Ergänzung.

Die weiteren Klassen werden nach Schwerpunkten eingeteilt: mathematisch-naturwissenschaftlich, sprachlich und universell. Die Stundentafel unterscheidet sich bei den verschiedenen Schwerpunkten im Angebot des Teilungsunterrichts und in der Zahl der Unterrichtsstunden (eine Unterrichtsstunde) in bis zu zwei Fächern.

Besondere Fächerangebote sind Latein, Russisch, Informatik, Philosophie und Darstellendes Spiel sowie die Ergänzungskurse Astronomie, Studium und Beruf, Cambridge-Zertifikat sowie in der Klasse 8 das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften. Darüber hinaus gilt es, den Ergänzungskurs Ensemble-Musik zu etablieren.

Mit DELF-, Cambridge- und Russisch-Sprachprüfung sowie dem Latinum kann jede Sprache mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

Im Fach Ethik kooperieren wir in einem Halbjahr der 7. Klasse mit Religionslehrkräften bei der Behandlung monotheistischer Weltreligionen.

Die Fächer ITG und Geografie werden in der Klassenstufe 7 epochal unterrichtet.

Die Fächer Musik und Bildende Kunst werden in der 9. und 10. Klasse epochal unterrichtet.

In der 8. Klasse wird ein Wahlpflichtfach belegt. In den Jahrgangsstufen 9. und 10. sind es jeweils zwei Wahlpflichtfächer.

Es besteht die Möglichkeit, freiwillig am evangelischen Religionsunterricht teilzunehmen.

In der 11. Jahrgangsstufe ist die Belegung des Ergänzungskurses Studium und Beruf für jede Schülerin und jeden Schüler verpflichtend.

3. Schulische Entwicklungsprozesse seit dem Schuljahr 2009/10

Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium hat im Jahr 2006 in seinem ersten Schulprogramm die ersten schulischen Entwicklungsziele zur weiteren Qualitätssteigerung des Unterrichts festgeschrieben. Diese kurz-, mittel- oder langfristigen Entwicklungsvorhaben sind nach Abschluss auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert worden und konnten daraufhin zu festen Bestandteilen unserer schulischen Arbeit werden. Dies ist im Ergebnis der ersten Evaluationphase 2009 geschehen und soll im Folgenden kurz dargestellt werden.

Schuljahr 2008/09

In diesem Schuljahr erfolgte erstmalig die Auszeichnung zur Schülerin bzw. zum Schüler des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums. Der Förderverein hat dafür einen Preis in Höhe von 500 Euro ausgelobt. Die Kriterien für die Wahl berücksichtigen zuvorderst die schulischen Lernergebnisse und dabei insbesondere die Ergebnisse im Abitur sowie das langjährige und nachhaltige Engagement für unsere Schule. Die Auszeichnung erfolgt auf Vorschlag der Schüler- und Lehrerschaft. Die Fotos der Preisträgerinnen und Preisträger sowie die Laudatio werden an repräsentativer Stelle im Schulhaus präsentiert.

Mit der neu gegründeten Homepage-AG gelang auch die Einführung einer geregelten Informationsstruktur, so dass jedes Mitglied des Kollegiums über eine schulische E-Mail-Adresse kommunizieren kann und auch für alle Schulbeteiligten per E-Mail erreichbar ist. Die Dokumentation der Ereignisse im Schulleben auf der Homepage, die im Wesentlichen ein Produkt der Schülerinnen und Schüler darstellt, ist im Kollegium etabliert.

Eine periodisch erscheinende „Wocheninfo“ des Schulleiters informiert die Schulöffentlichkeit über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse im Schulleben. Am Ende des Schuljahres wurde Frau Schneider Ständige Vertreterin des Schulleiters. Der Vertretungsplan ist nunmehr im geschützten Bereich der Schulhomepage sowie über eine Smartphone-App mit Passwort online abrufbar.

Schuljahr 2009/10

Im Mittelpunkt vieler Diskussionen in allen Gremien sowie den Fachkonferenzen standen die jüngsten Ergebnisse des ersten Inspektionsberichtes z.B. mit dem Ergebnis, dass nunmehr die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern noch stärker in die schulische Entwicklung eingebunden werden. So beteiligen sich Schülerinnen und Schüler an der Vorbereitung und Durchführung des Tages der Mathematik, an dem Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der Region an der 2. Stufe der Mathematikolympiade in unserm Haus teilnehmen, am Schnupperunterricht, am Besuch der ehemaligen Grundschule sowie am Tag der offenen Tür. Für das AvH-Konzert und das Hoffest wurde jeweils eine mit großer Eigenverantwortlichkeit handelnde AG gegründet, die auch durch Eltern sehr engagiert unterstützt wird.

Im Schuljahr wurde der Stundenplan der Schule rhythmisiert und donnerstags in der 7. Stunde die so genannte Klassenleiterstunde gelegt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, z.B. mit dem Klassenrat zu tagen, aber auch organisatorische Abläufe mit Klassenleitung zu besprechen.

Da für alle donnerstags der Unterricht um 15 Uhr endet, finden danach z.B. Fachkonferenzen, Dienstberatungen, Konferenzen, Teamsitzungen, Arbeits- und Projektgruppenzusammenkünfte sowie Sprechtag statt. Die Sekundarstufe I hat zudem

dienstags nach der 6. Stunde keinen Unterricht mehr, um z.B. an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen zu können. Am Anfang eines Schuljahres wird durch die Schülervertretung der Bedarf an Arbeitsgemeinschaften in der Schülerschaft ermittelt, um zielgerichtete AG-Angebote durch die Schulleitung unterbreiten zu können. Hier gibt es ebenfalls Angebote aus der Elternschaft sowie durch Schülerinnen und Schüler.

Schülerleistungen im Unterricht, Wettbewerbsergebnisse, Beteiligung am Schulleben und in der Gesamtschülervertretung sowie an vielfältigen Veranstaltungen werden angemessen und grundsätzlich z.B. mit Urkunden gewürdigt.

Die Schulsprecher haben immer mittwochs ihren „jour fixe“ beim Schulleiter.

Die Lehrer-, Schüler- und Elternschaft führt mit Unterstützung des Fördervereins das 2. Große Ehemaligentreffen (November 2009) am Schulstandort durch.

Schuljahr 2010/11

Mit dem Entfall der Einführungsphase wurde es insbesondere für die 9. und 10.

Jahrgangsstufe notwendig, das Wahlpflichtangebot auf das bestehende

Leistungskursangebot abzustimmen, um u.a. eine zielgerichtete Vorbereitung auf den Übergang in die Kursphase zu gewährleisten.

In den Klassenstufen 7 und 8 wurde das Konzept zum Methodentraining eingeführt und erstmalig ein Kompetenztag für alle Schülerinnen und Schüler dieser beiden Jahrgänge durchgeführt. Die im Anschluss erfolgte Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte wurde in einer Gesamtkonferenz ausgewertet und führte zu einer schulinternen Fortbildung aller Lehrerinnen und Lehrer zum Thema Methodentraining in Form von Workshops sowie der Erweiterung des Kompetenztages auf die gesamte Sekundarstufe I. In den Klassenstufe 9 und 10 werden an diesem Tag Workshops von Externen angeboten, die der Förderung der Präsentationskompetenz und der Vorbereitung auf den MSA dienen. Weiterhin stellen Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen in Präsentationen ihre Erfahrungen aus dem Betriebspraktikum (Projekt avh@praxis) ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aus dem 9. Jahrgang vor, die sich auf dieses Projekt vorbereiten.

Die Leitlinie Präsentationskompetenz wurde auf den 7. Jahrgang dadurch erweitert, dass die Schülerinnen und Schüler mit eigenständig erarbeiteten Folienvorträgen in ihren ehemaligen Grundschulen den erlebten Übergang in die Oberschule präsentieren. Die Arbeitsgruppe „Kompetenztag“ hat eine umfangreiche Materialsammlung zum Methodentraining erstellt, die im Lehrerzimmer für jede Lehrkraft zur Verfügung steht und auch im Unterricht einsetzbar ist.

Im Dezember führte das Kollegium einen selbst organisierten Studientag zur Überarbeitung des Schulprogramms durch. Hier wurden im Zusammenhang mit der Methoden- und Medienkompetenz zwei neue schulische Entwicklungsziele formuliert und das Leitbild überarbeitet. Im Juni des Schuljahres wurde das Leitbild der Schule durch die Schulkonferenz bestätigt.

Im Januar konnte auf mehrheitlichen Wunsch des Kollegiums ein gemeinsames Lehrerzimmer eingeweiht werden, das so an der Schule noch nicht bestand.

Im Verlauf des Schuljahres wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Verein Meteum abgeschlossen, der für Schülerinnen und Schüler Arbeitsgemeinschaften im MINT-Bereich im FEZ anbietet.

Schuljahr 2011/12

Mit Beginn des Schuljahres wurde mit Beschluss der Schulkonferenz das Projekt Ethik und Religionen der Welt in Zusammenarbeit mit zwei Religionslehrkräften in einem Halbjahr der Klassenstufe 7 eingeführt.

Im Januar 2012 konnte die neue Schulbibliothek eingeweiht werden. Zugleich wurde die Bibliotheks-AG gegründet.

Im Verlauf des Schuljahres wurden die beiden Entwicklungsziele im Schulprogramm und die Festlegung des Entwicklungsschwerpunktes zur Evaluation von der Schulkonferenz bestätigt.

Das Medienkonzept der Schule wurde festgeschrieben und die Erstellung eines einheitlichen Bewertungssystems für alle Fächer erarbeitet. Die Bewertungen aller Präsentationen erfolgen auf einheitlicher Vorlage.

Der Kooperationsvertrag mit der HTW, der insbesondere die Förderung von Mädchen in den MINT-Fächern vorsieht, wurde unterzeichnet.

Mit Hilfe der Schülervvertretung wurde das Projekt „Probeunterricht Leistungskurs“ entwickelt, bei dem die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrganges zwei Leistungskurse ihrer Wahl im 1. Semester besuchen, um die anstehende Kurswahl zielgerichtet vorzubereiten.

Die Schule nimmt am Programm „Berlin wird kreidefrei“ der Senatsschulverwaltung teil und erwirbt sukzessive Smartboards für alle Fachbereiche. Es wird eine schulinterne Fortbildung zum Umgang und Einsatz von interaktiven Boards im Unterricht durch zwei Kollegen angeboten.

Schuljahr 2012/13

Nach einjähriger Arbeit der Arbeitsgruppe „Studium und Beruf“ am Curriculum sowie an den Bewertungsgrundlagen wurde mit Beginn des Schuljahres der zweisemestrigere Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ für den 11. Jahrgang verbindlich eingeführt.

Der Antrag zum Schulversuch „Mathematisch-naturwissenschaftliche Profilklassen ab Klasse 5“ als Erweiterung des bestehenden Schulversuchs zum Schuljahr 2013/14 einzuführen, wurde auf Grund der Begrenzung von grundständigen Zügen im Koalitionsvertrag vorerst nicht zugestimmt.

Der Kompetenztag wurde mit der Erweiterung auf die Sekundarstufe II zum schulischen Projekttag. Der 11. Jahrgang nimmt dabei an verschiedenen Referaten und Diskussionen in englischer Sprache teil, wobei die Referenten aus der amerikanischen, britischen, südafrikanischen und israelischen Botschaft kommen. Die Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrganges nehmen an Fachvorträgen zum Erstellen wissenschaftlicher Ausarbeitungen teil, die von Studentinnen und Studenten der Humboldt-Universität gehalten werden. Anschließend findet ein geführter Besuch der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität statt.

Das Robo-Cup-Team der Schule wird in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut FIRST gegründet und von drei ehemaligen Schülern als AG geleitet.

Der Fachbereich Naturwissenschaften entwickelt Unterrichtsmodule für Grundschulklassen, die uns in regelmäßigen Abständen besuchen, um am Experimentalunterricht teilnehmen zu können..

Auf Initiative der Schülervvertretung werden in den Etagen Sitzecken eingerichtet. Die Flure in der 1. und 2. Etage werden innerhalb des Schulsanierungsprogramms renoviert.

Schuljahr 2013/14

Im Herbst führt das Kollegium einen außerschulischen Studientag zum Thema „Innerschulische Kommunikation“ durch.

Die Schülervvertretung erweitert das Konzept zu Patenklassen und zur jahrgangsübergreifenden Zusammenarbeit. Gleichzeitig wird auf Initiative der Elternschaft mit Hilfe der GSV ein Nachhilfeportal eingerichtet.

Die Schule beschließt die Erweiterung des Medienkonzeptes durch Einbindung von Tablet-PC in den Unterricht. Eine entsprechende Arbeitsgruppe nimmt die Arbeit zur Umsetzung auf.

Die Evaluation des Umgangs mit dem Log-Buch bestätigt, dass dies ein erfolgreiches und etabliertes Instrument zur Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie der Förderung des muttersprachlichen Prinzips bzw. der Präsentationskompetenz ist.

Die Arbeit der Konzert-AG wird durch die Beteiligung von Vertretern der GEV intensiviert und führt zur Fertigstellung des neuen Konzeptes „AvH-Konzert“.

Eine Befragung der Schülerschaft zu Anforderungen im Unterricht und zur Leistungsbewertung (Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Homepage) ist Grundlage entsprechender Diskussionen insbesondere in den Fachkonferenzen.

Zum Beginn des Schuljahres wird eine Deutschlernklasse an der Schule eingerichtet. Jeder Schüler und jede Schülerin erhält eine Patenklasse. Ältere Schüler fungieren für diese Klasse als Lesepaten.

Die Schülerschaft erarbeitet mit Unterstützung des Fachbereiches Bildende Kunst ein neues Schullogo sowie eine Schulflagge, die im Schulgebäude entsprechend präsentiert werden.

Der Flur in der 4. Etage wird innerhalb des Schulsanierungsprogramms renoviert. Erstmals nimmt die Hoffest-AG die Arbeit mit Unterstützung eines externen Event-Managers auf und gestaltet das erste schuloffene Hoffest im Juli.

Schuljahr 2014/15

Im Ergebnis der Kooperationsverträge mit den benachbarten Grundschulen besuchen erste Schulklassen die Nawi-Unterrichtsmodule. In den Fächern Mathematik, Physik und Chemie nehmen Kolleginnen und Kollegen aus den Grundschulen an den Fachkonferenzen teil. Dabei werden weitere Unterstützung und Kooperationsmöglichkeiten abgesprochen.

Die Lehrer-, Schüler- und Elternschaft führt mit Unterstützung des Fördervereins das 3. Große Ehemaligentreffen (November 2014) am Schulstandort durch.

Auf Initiative der GSV besteht die Möglichkeit, Schul-T-Shirts mit dem neuen Logo zu erwerben.

Mit Unterstützung der Elternschaft konnte eine weitere Ringbank für den Schulhof erworben werden.

Das von der Schülervvertretung entwickelte Patenschaftsmodell zwischen jeweils einer Klasse des 7. und 9. bzw. des 8. und 10. Jahrgangs wird durch die Schulkonferenz bestätigt.

Die materiell-technische Basis für die Nutzung von Tablet-PC im Unterricht ist abgeschlossen. In den Fachbereichen werden erste Nutzungsmöglichkeiten im Unterricht erarbeitet.

Eine Arbeitsgruppe erstellt eine Konzeption für die Vorbereitungstage am Ende der

Sommerferien.

Auf Initiative der Schüler- und Elternschaft wird das Schulteichareal komplett instand gesetzt und neu gestaltet.

Innerhalb des Schulsanierungsprogramms wurde der Flur in der 3. Etage renoviert.

Die Schule beteiligt sich am Wettbewerb zur Erreichung des Siegels „Exzellente berufliche Orientierung“ und richtet dazu eine Arbeitsgruppe SBO ein.

4. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

4.1 Förderung der Methodenkompetenz

- Es gibt für alle Jahrgänge ein Konzept zur zielgerichteten Entwicklung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler, das vom Kollegium an einem Studientag konzipiert und über zwei Jahre entwickelt wurde.
- Im Spätherbst findet ein Unterrichtstag als schulischer Projekttag "AvH-Kompetenztag" für alle Schülerinnen und Schüler statt, wobei die Jahrgänge in unterschiedlichen Projekten organisiert sind.
- Jede Lehrkraft besucht innerhalb einer Zweijahresfrist eine Fachfortbildung zum Thema "Methodenkompetenz", wobei dies in Form von schulinternen Lehrerfortbildungen organisiert wird.

4.2 Entwicklung von Medienkompetenz, insbesondere als Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss und die fünfte Prüfungskomponente im Abitur

- Es findet ein Informationstechnischer Grundkurs (Word und Serienbrieffunktion, Tabellenkalkulation, PowerPoint mit Präsentation) in Klasse 7 statt.
- Im Fachbereich Deutsch wird das Projekt „Zeitung in der Schule“ durchgeführt.
- Der Zugang zum Internet ist im gesamten Schulgebäude möglich (WLAN).
- Jede Etage und alle Fachbereiche verfügen über Präsenzerstationen und interaktive Whiteboards (zum Teil aktuell beschafft).
- Das Internet wird in verschiedenen Fächern wie z.B. Politikwissenschaft, Musik, Informatik, Englisch, Mathematik, Chemie, Biologie und Französisch genutzt.
- Fachspezifische Software wird in den Fächern Englisch, Mathematik, Physik, Musik, Chemie, Biologie und Informatik eingesetzt.
- Es stehen für den Unterricht 26 Tablet-PCs zur Verfügung.
- Schülerinnen und Schüler werden auf Präsentationen durch Schülervorträge in allen Fächern vorbereitet.
- Es besteht eine einheitliche Bewertungsgrundlage für Präsentationen, die sich an den MSA- und Abiturprüfungen orientieren.
- Im Unterricht werden Präsentationstechniken, wie die Arbeit mit Software im Informationstechnischen Grundkurs Klasse 7 und die Plakatgestaltung im Kunstunterricht vermittelt.
- Die Schulbibliothek wird altersspezifisch in den Lernprozess einbezogen. Es gibt eine Bibliotheks-AG unter Leitung des FB Deutsch.

5. Ziele der Entwicklungsvorhaben

5.1 Förderung der Methodenkompetenz

5.1.1. Allgemein:

Die individuellen Kompetenzen des einzelnen Schülers und der einzelnen Schülerin, erfahren an unserer Schule eine gezielte Förderung. Wir gehen dabei von einem Lernen aus, das generierenden Charakter trägt, d.h. die Schule unterstützt die Entwicklung von Leistungen, die für den Einzelnen bedeutsam sind, weil sie von ihm bzw. ihr selbst erzeugt werden.

5.1.2 Speziell:

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, selbstständig zu lernen und diese Methoden zielgerichtet anzuwenden (Methodenkompetenz). Dabei ist es entscheidend, sich aus eigener Verantwortung in den Lernprozess einzubringen (Entwicklung personaler Kompetenzen). Die Lernsituationen sollen deshalb so gestaltet sein, dass durch das Zusammenspiel von Fertigkeiten und Kenntnissen sowie unterschiedlichen Einstellungen und Motiven eine hohe Qualität gewährleistet wird.

5.2 Entwicklung von Medienkompetenz, insbesondere als Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss und die fünfte Prüfungskomponente im Abitur

5.2.1 Allgemein:

Die Medienkompetenz der Schülerin und Schüler ist einerseits eine individuelle Entwicklung; andererseits beruht sie auf verbindlichen Normen. Insofern fördert und fordert die Schule einen mündigen, selbstbestimmten Umgang mit Medien, da wir ihn für unsere Lern- und Kommunikationskultur für unerlässlich halten.

5.2.2. Speziell:

Ihrem Alter entsprechend sollen Schülerinnen und Schüler Medien zielgerichtet sowohl beim Lernen als auch in der Kommunikation nutzen können. Dabei sollen die Schüler, die jeweiligen Medien effektiv und funktional einsetzen (Medienkompetenz) sowie ihre Wirkungen kritisch reflektieren und dementsprechend steuern können (Entwicklung personaler Kompetenz).

6. Maßnahmen und Zeitplanung

6.1 Förderung der Methodenkompetenz

- In jedem Schuljahr findet eine SchiLF-Veranstaltung bevorzugt in den Präsenztagen zu einem ausgewählten Methodik-Thema statt.
- In jedem Jahr findet ein schulischer Projekttag "AvH-Kompetenztag" im Spätherbst statt.
- In der Klasse 7 nehmen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus an Projekten zum sozialen Lernen teil. Dies erfolgt innerhalb des Willkommensprojektes an den ersten beiden Schultagen sowie zur dreitägigen Projektfahrt Ende September/Anfang Oktober.
- Für jedes Fach sowie jeden Lernbereich ist das schulinterne Curriculum bezogen auf die Entwicklung fachimmanenter Methoden zu erweitern.

6.2 Entwicklung von Medienkompetenz, insbesondere als Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss und die 5. Prüfungskomponente im Abitur

- Am Ende des Informationstechnischen Grundkurses der Klassenstufe 7 erstellen alle Schülerinnen und Schüler eine Präsentation mit den wesentlichen Elementen aus Textverarbeitung und Tabellenkalkulation einschließlich der Themenbearbeitung mittels Internetrecherche (verantwortlich: Fachbereich Informatik/Informationstechnischer Grundkurs).
- Im Verlauf der Klassenstufe 8 können die Schülerinnen und Schüler Bibliotheken und Lexika als Informationsquelle nutzen (verantwortlich: Fachbereich Deutsch).
- Die Schulbibliothek steht für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.
- In allen Unterrichtsfächern werden Vorträge verstärkt an Schülergruppen vergeben. In der Vorbereitung werden die Schülerinnen und Schüler darauf orientiert, möglichst die oben genannten Präsentationstechniken einzusetzen (verantwortlich: Lehrkräfte).
- Am Ende der Klasse 9 werden mit den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Quellenarbeit und der Einsatz von Präsentationstechniken wiederholt (verantwortlich: Lehrkräfte, Koordination: Klassenleitungen).
- Im zweiten Halbjahr der Klasse 9 stellen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der für die Präsentationsprüfungen relevanten Fächer die Inhalte der Rahmenlehrpläne inkl. Wahlpflichtunterricht vor (verantwortlich: Lehrkräfte).
- Ein wesentlicher Indikator für die Zielerreichung werden die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form beim mittleren Schulabschluss bzw. die Ergebnisse der besonderen Lernleistung beim Abitur sein. Seit dem Schuljahr 2012/13 stehen 16 Tablet-PCs für den Unterricht zur Verfügung. Ein weiterer Klassensatz wird im Schuljahr 2015/16 beschafft.
- Eine Arbeitsgruppe (AG Tablet) begleitet ab dem Schuljahr 2013/14 die Einführung von Tablet-PC in den Unterricht.
- Es ist nicht das Ziel Tablet-Klassen einzuführen. Die Einführung soll sukzessive erfolgen.
- Mittelfristig soll in jeder Etage ein Klassensatz vorhanden sein (ab 2016/17).
- Das bestehende WLAN-Netz ist zu verstärken (2014/15).
- Es sind durch die AG Tablet Anwendungsprofile zu entwickeln.
- Die Verwendung von digitalen Wörterbüchern in den Prüfungen ist anzustreben (Schulleitung - Senat).
- Die Fachkonferenzen entwickeln App-Pool sowie Beispiele für den Unterrichtseinsatz (ab Schuljahr 2014/15).
- Bis zum Schuljahr 2017/18 sind die Anwendungsmöglichkeit in das schulinterne Curriculum zu übernehmen (Fachleitungen).

7. Schwerpunkte für die Umsetzung und die Evaluation bis 2019

Schwerpunkt	Methodenkompetenz	Medienkompetenz
7.1. Gegenstand, Thema der Evaluation	- Methodenkompetenz, Sozialkompetenz	- sinnvolle Nutzung von Medien
7.2. Ziele der Evaluation	- Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für die Unterrichtsgestaltung, gestützt auf die jeweiligen Rahmenpläne - Befähigung zur gegenseitigen Unterstützung, Zusammenarbeit und zum selbständigen Lernen	- inwieweit führt der Einsatz von Tablett-PCs zu einer Stärkung des Erkenntnisprozesses, der Lernmotivation bzw. zu einer effizienteren Unterrichtsdurchführung?
7.3. Indikatoren	- Entwicklung allgemeingültiger Komponenten zur Förderung der Methodenkompetenz in den Fachkonferenzen - Anwendung der Methodenvielfalt im Unterricht	- Ausstattung der Fachbereiche mit Apps - Nutzungsintensität der Medien - Mediennutzungskonzept der Fachkonferenzen
7.4. Evaluations- instrumente	- Teil eines Fragebogens, Interviews, Dokumentenanalyse	- Teil eines Fragebogens
7.5. Zeitplanung	lfd.	bis 10/2015

7.6. Die Ergebnisse sind in der Gesamt- und Schulkonferenz sowie in der Gesamtschüler- und Elternvertretung zu kommunizieren.

7.7. Die Steuergruppe initiiert die Fortschreibung.